

Ein Stück auf dem Weg zum Klarinetten-Mekka

Stadtkapellmeister Walter Greschl ist stolz auf viele Teilnehmer bei den sechsten Rother Klarinetntagen

VON MARCO FRÖMTER

ROTH – Mit einem Konzert vom großen Klarinettenorchester und Ensemble endeten die sechsten Rother Klarinetntage im Schloss Ratibor. Für Stadtkapellmeister Walter Greschl ein großer Erfolg, „der auch sehr viel Spaß bereitet hat“. Noch nie hätten so viele Teilnehmer ihren Weg nach Roth gefunden, um für ein ganzes Wochenende gemeinsam zu musizieren und sich auszutauschen. Mehr als 20 Musiker aus ganz Bayern waren mit ihren Instrumenten in der Kreisstadt zu Gast: „Wir hatten ein echt klasse Orchester“, lobte Greschl.

Zwar hätte sich der Stadtkapellmeister noch mehr Teilnehmer gewünscht, doch die diesjährige Auflage der Rother Klarinetntage brachte schon einmal einen Anstieg an Anmeldungen mit sich: „Wir hatten so viele Klarinettenspieler in Roth wie noch nie.“ Das Rother Stadtorchester wolle dieses „Event“ zukünftig noch weiter ausbauen und noch bekannter machen, erklärte Greschl voller Begeisterung.

Ein Musiker nahm sogar den weiten Anreisetrip aus Rosenheim auf sich, um für drei Tage zusammen mit Gleichgesinnten zu musizieren. „Wir haben die Klarinetntage bayernweit beworben und andere Schulen und Blasorchester eingeladen.“ Das Bewerben sei auch künftig ein „wichtiges Instrument“, um noch mehr Musiker nach Roth zu holen. „Dieses Wochenende war noch besser als die Veranstaltungen der vergangenen Jahre.“

Bei der Zusammensetzung des „Wochenend-Orchesters“ seien die Veranstalter besonders stolz darauf gewesen, auch seltener Klarinetteninstrumente, wie „Es-Klarinetten“, „Assett-Klarinetten“, „Alt-Klarinetten“ und „Bass-Klarinetten“ in der Gruppe zu haben. Dies sei nicht alltäglich und habe großen Anklang beim Publikum gefunden.

Auch Dozent und Dirigent Bruce Edwards hat die gute Stimmung über alle Tage hindurch gut gefallen. Er habe mit seinen Gruppen täglich gut sieben Stunden geprobt: „Es war sehr interessant. Die Musiker waren nie müde und stets in guter Spiellaune.“ Als Edwards den Taktstock hob, zollte Walter Greschl großen Respekt: „Bruce Edwards ist ein toller Dirigent

und Musiker, der einfach begeistert.“ Obwohl er nahezu das komplette Augenlicht verloren hat, sorgte der Dirigent für musikalische Spannung: „Das ist wahre Kunst“, so Greschl.

Begeisterung zeigte auch Christoph Müller, der die Rother Klarinetntage mit dem „Ensemble Clarezza“ meisterhaft eröffnet hatte: „Ich bin vom Engagement in Roth sehr begeistert. Vor allem, aus welchen Teilen Bayerns die Musiker alle kommen.“ Auch er leitete diverse „Workshops“ und freute sich über das einmalige Resultat der Proben.

Von besonderem Interesse für alle Musiker war das Angebot der Holzblasinstrumentenmacher Wolfgang und Ludwig Dietz. Eigens für die Rother Klarinetntage bauten die bei-

den Spezialisten ihren Messestand auf und erlaubten, allerhand unterschiedlicher Klarinetten und Mundstücke auszuprobieren.

„Ich freue mich schon auf das kommende Jahr und die siebten Rother Klarinetntage“, so Walter Greschl. Er hoffe dabei auf noch mehr Teilnehmer. „Roth ist nicht ganz ein Mekka für Klarinettenspieler, aber wir haben es geschafft, zumindest einen guten Zusammenschluss von Musikern zu schaffen.“ Immerhin biete die Stadt Roth eine gute Basis, um sich einmal für ein komplettes Wochenende mit Klarinettenmusik zu beschäftigen.“ Und das Tolle daran sei: „Am Ende können alle ihr Bestes bei einem Konzert geben und zeigen, was sie in den drei Tagen gelernt haben.“



Das ganze Wochenende gemeinsam musiziert haben bei den Rother Klarinetntagen mehr als 20 Musiker aus ganz Bayern. Dirigent Bruce Edwards lobte die stets gute Spiellaune der Musikerinnen und Musiker.
Foto: Marco Frömter